

Vorlage für die Sitzung des Senats am 13. Dezember 2011

**Bericht über die sonstigen Sondervermögen der Freien Hansestadt Bremen –
zum Stichtag 30. September 2011**

A. Problem

Gemäß den Vorgaben des von der Senatskommission für öffentliche Unternehmen beschlossenen Konzepts für ein standardisiertes periodisches Berichtswesen an den Senat und Haushalts- und Finanzausschuss ist jeweils nach Ablauf des 2., 3. und 4. Quartals über den Vollzug der Wirtschaftspläne der sonstigen Sondervermögen zu berichten.

B. Lösung

Die Senatorin für Finanzen legt dem Senat einen Bericht über die Ergebnisse ausgewählter Sondervermögen zum Stichtag 30. September 2011 vor und leitet die Unterlagen an den Haushalts- und Finanzausschuss weiter. Der Bericht stellt die Ist- und Planzahlen für den Berichtszeitraum 01.01.2011 bis 30.09.2011 gegenüber und zeigt die Abweichungen für das aktuelle Wirtschaftsjahr zwischen der Gesamtplanung lt. Wirtschaftsplan und der Gesamtjahresprognose.

Der Bericht ist als Anlage beigelegt.

C. Alternativen

Keine.

D. Finanzielle / Personalwirtschaftliche Auswirkungen / Gender-Prüfung

Finanzielle, personalwirtschaftliche und/oder genderspezifische Auswirkungen sind nicht erkennbar.

E. Beteiligung / Abstimmung

Die Managementreports wurden mit dem Senator für Umwelt, Bau und Verkehr, dem Senator für Wirtschaft, Arbeit und Häfen und der Senatskanzlei abgestimmt.

F. Öffentlichkeitsarbeit / Veröffentlichung nach dem Informationsfreiheitsgesetz

Geeignet.

G. Beschluss

Der Senat nimmt den als Anlage beigefügten Bericht zum Stichtag 30. September 2011 der sonstigen Sondervermögen zur Kenntnis und bittet die Senatorin für Finanzen, den Bericht dem Haushalts- und Finanzausschuss zur Kenntnis zu geben.

Anlage: „Bericht Sondervermögenscontrolling“

Sondervermögenscontrolling

Bericht Januar bis September 2011

Inhaltsverzeichnis

Vorbemerkungen	2
1. Zusammenfassung der wichtigsten Ergebnisse im Berichtszeitraum	2
2. Einzelheiten zu den sonstigen Sondervermögen	3
3. Getätigte Investitionen	4
4. Erhaltene Drittmittel	4
5. Zuführungen aus dem Haushalt	5
6. Abführungen an den Haushalt	5

Vorbemerkungen

Die Berichterstattung über das 3. Quartal 2011 erfolgt auf der Grundlage des von einer von der Senatskommission für öffentliche Unternehmen eingesetzten ressortübergreifenden Arbeitsgruppe Sondervermögen erarbeiteten Managementreports. Anhand dieser Managementreports wird über die sonstigen Sondervermögen berichtet. Dies sind die Sondervermögen, die nicht als Eigenbetriebe ausgestaltet sind. Das Fach- und Finanzcontrolling der einzelnen Sondervermögen erfolgt im Rahmen der dezentralen Fach- und Ressourcenverantwortung durch das zuständige Fachressort. Die in den Datenblättern ggf. enthaltenen Kommentierungen der Abweichungen erfolgen durch die bewirtschaftende Einheit und das zuständige Fachressort. Die Kommentierungen der Senatorin für Finanzen sind im nachfolgenden Bericht enthalten.

Mit dem Bericht zum Stichtag 30. September 2011 legt die Senatorin für Finanzen einen ressortübergreifenden Controllingbericht über die sonstigen Sondervermögen der FHB vor, der auch (Leistungs-)Kennzahlen vollständig enthält.

Dem Bericht beigelegt ist neben den einzelnen Managementreports der sonstigen Sondervermögen eine Übersicht. Diese Übersicht stellt die Jahresprognose und die Jahresplanung nach dem Stand des 3. Quartals 2011 gegenüber und ermöglicht damit einen Überblick darüber, ob das geplante Jahresergebnis in dem einzelnen sonstigen Sondervermögen erreicht wird.

1. Zusammenfassung der wichtigsten Ergebnisse im Berichtszeitraum

Mit Ausnahme des Sondervermögens Gewerbeflächen (Stadt) übertreffen sämtliche Sondervermögen das für das 3. Quartal 2011 geplante Ergebnis. In der Gesamtjahresprognose prognostizieren sechs Sondervermögen, dass sie das geplante Jahresergebnis übertreffen werden. Beim Sondervermögen Immobilien und Technik (Stadt) wird davon ausgegangen, dass es das geplante Jahresergebnis erreichen wird; dem gegenüber wird beim Sondervermögen Gewerbeflächen (Stadt) gemäß Prognose das geplante Jahresergebnis verfehlt werden. Erstmals werden innerhalb der sonstigen

Sondervermögen keine Kredite aufgenommen, sondern durch entsprechende Haushaltszuweisungen die Liquidität sichergestellt. Diese Umstellung resultiert aus der Verwaltungsvereinbarung Bremens mit dem Bund im Zusammenhang mit der Gewährung von Konsolidierungshilfen.

2. Einzelheiten zu den sonstigen Sondervermögen

- a) **Sondervermögen Immobilien und Technik (Land):** Das nach dem Wi-Plan erwartete Ergebnis nach dem 3. Quartal i.H.v. -539 T€ konnte um 96 T€ auf -443 T€ verbessert werden. In der Gesamtjahresprognose wird ggü. dem geplanten Jahresfehlbetrag i.H.v. -719 T€ ein Ergebnis von -585 T€ und damit eine Verbesserung von 134 T€ erwartet.
- b) **Sondervermögen Immobilien und Technik (Stadtgemeinde):** Das nach dem Wi-Plan erwartete Ergebnis nach dem 3. Quartal i.H.v. 1.198 T€ konnte um 1.395 T€ auf 2.593 T€ verbessert werden. Für das Gesamtjahr wird nunmehr ein Gewinn i.H.v. 2.019 T€ erwartet. Im 3. Quartal ist aufgrund höherer Drittanmietung eine Umsatzsteigerung von 2.060 T€ ggü. Planwert erzielt worden. Analog hierzu erhöhte sich der betriebliche Aufwand um 670 T€. Gleiches gilt für die sonstigen Erträge; der Zuwachs beruht i.w. auf periodenfremden Erträgen für Anmietungen, denen nahezu gleich hohe sonstige betriebliche Aufwendungen gegenüber stehen.
- c) **Sondervermögen Infrastruktur (Stadtgemeinde):** Das nach dem Wi-Plan erwartete Ergebnis nach dem 3. Quartal i.H.v. -88.088 T€ konnte um 4.622 T€ übertroffen werden. Für das Gesamtjahr wird von einem Jahresfehlbetrag von -115.784 T € ausgegangen, das sind 1.784 T€ weniger als geplant.
- d) **Sondervermögen Fischereihafen (Land):** Das nach dem Wi-Plan erwartete Ergebnis nach dem 3. Quartal i.H.v. -20.088 T€ konnte um 6.564 T€ auf -13.524 T€ verbessert werden. In der Gesamtjahresprognose wird ein Jahresfehlbetrag von -19.879 T€ - gegenüber dem Planwert von -26.562 T€ - prognostiziert. Die deutliche Ergebnisverbesserung resultiert hauptsächlich aus höheren Grundstücksverkäufen und erlöswirksamen Einnahmen aus der Zuführung der Projektmittel für Küstenschutz und Offshore-Terminal, da diese zum Zeitpunkt der Planung nur als (ergebnisneutrale) Mittelzuweisungen ausgewiesen wurden.
- e) **Sondervermögen Hafen (Stadtgemeinde):** Das nach dem Wi-Plan erwartete Ergebnis nach dem 3. Quartal i.H.v. -53.936 T€ konnte um 11.495 T€ auf -42.441 T€ verbessert werden. Nach der Gesamtjahresprognose verbessert sich das Jahresergebnis voraussichtlich um 9.024 T€ auf -91.116 T€ gegenüber -100.140 T€ lt. Wi-Plan.

Der konjunkturbedingte Anstieg der Schiffsanläufe sorgte dabei ebenso für eine Steigerung der Erlöse wie der Verkauf von Grundstücken in Weddewarden. Ebenfalls zur Ergebnisverbesserung haben auch die geringeren Abschreibungsbeträge beigetragen. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen werden dagegen für das Gesamtjahr über Plan liegen, da die Bagger- und Entsorgungskosten – die zum Zeitpunkt der Planaufstellung als Investition ausgewiesen wurden – ebenfalls als Aufwand zu buchen sind. Gegenüber der letzten Berichterstattung wurden die Annahmen zu den Investitionen aktualisiert: Sowohl der Bau der Wendestelle, die Außenweservertiefung als auch Verzögerungen beim

Kaiserschleuse führten dazu, dass nunmehr von einem Investitionsvolumen i.H.v. 50.857 T€ für das Gesamtjahr ausgegangen wird.

- f) **Sondervermögen Gewerbeflächen (Land):** Das nach dem Wi-Plan erwartete Ergebnis nach dem 3. Quartal i.H.v. -153 T€ konnte um 216 T€ auf 63 T€ verbessert werden. In der Gesamtjahresprognose wird ein Jahresverlust von -1.027 T€ erwartet, der jedoch um 442 T€ niedriger ist als der lt. dem Wi-Plan erwartete Fehlbetrag von -1.468 T€.
- g) **Sondervermögen Gewerbeflächen (Stadtgemeinde):** Das nach dem Wi-Plan erwartete Ergebnis nach dem 3. Quartal i.H.v. -3.907 T€ verschlechterte sich um 580 T€ auf -4.487 T€. Für das Gesamtjahr wird gegenüber dem Planwert (-5.221 T€) eine Verschlechterung um -2.034 T€ auf -7.254 T€ prognostiziert. Diese Abweichung resultiert insbesondere aus einem Anstieg von Materialaufwendungen, bezogenen Leistungen und sonstigen betrieblichen Aufwendungen sowie gleichzeitig geringeren Veräußerungserlösen. Durch die Herabsetzung der Wertgrenzen für Grundstücksgeschäfte für die Befassung im Haushalts- und Finanzausschuss wurden mehrere geplante Grundstücksverkäufe im Haushalts- und Finanzausschuss am 09.12.2011 behandelt, so dass sich der Beurkundungs- und Vollzugstermin verzögert und erst im Jahre 2012 stattfinden kann. Dieser Effekt war bei Aufstellung der Wirtschaftspläne nicht vorhersehbar und ist die wesentliche Ursache für den geringeren Veräußerungserlös.
- h) **Sondervermögen Überseestadt (Stadtgemeinde):** Das nach dem Wi-Plan erwartete Ergebnis nach dem 3. Quartal i.H.v. -2.847 T€ konnte um 1.812 T€ auf -1.034 T€ verbessert werden. In der Gesamtjahresprognose verbessert sich das Jahresergebnis voraussichtlich um 3.001 T€ auf -794 T€ gegenüber -3.795 T€ lt. Wi-Plan.

3. Getätigte Investitionen

Für das Gesamtjahr werden von den Sondervermögen getätigte Investitionen von insgesamt 210.246 T€ prognostiziert (Planwert: 203.973 T€). Damit liegt das geschätzte Investitionsvolumen insgesamt geringfügig über den Ansätzen in den Wirtschaftsplänen. Wesentliche Überschreitungen sind beim SV Hafen (von 40.318 T€ auf 50.857 T€) u.a. aufgrund von zeitlichen Verschiebungen aus Vorjahren im Bauablauf beim Großprojekt Kaiserschleuse zu verzeichnen. Demgegenüber wird beim SV Überseestadt eine Verringerung des Investitionsvolumens um 10.761 T€ gegenüber Plan prognostiziert, da städtebauliche Neuplanungen und verzögerte Grundstücksverkäufe zu einer verlangsamten und damit reduzierten Investitionstätigkeit führen.

4. Erhaltene Drittmittel

Die erhaltenen Drittmittel beziehen sich auf die Sondervermögen SV Immobilien und Technik (Stadt), SV Infrastruktur, SV Fischereihafen, SV Hafen, SV Gewerbeflächen (Stadt) und das SV Überseestadt. Die gesamten Drittmittel werden mit 36.193 T€ prognostiziert und liegen damit um 6.298 T€ (14,8%) unter den Planwerten. Dabei sind die größten Zuwächse beim SV Gewerbeflächen

Stadt (Anstieg ggü. Planwert um 2.510 T€) und beim SV Hafen (Anstieg ggü. Planwert um 998 T€) zu verzeichnen.

5. Zuführungen aus dem Haushalt

Es wird davon ausgegangen, dass die Zuführungen aus dem Haushalt im Jahr 2011 für die in die Berichterstattung einbezogenen sonstigen Sondervermögen insgesamt 278.370 T€ betragen werden. Die Wirtschaftspläne dieser Sondervermögen sehen einen Zuschuss aus Haushaltsmitteln in Höhe von 310.003 T€ vor. Einzelheiten zu den Abweichungen können aus den Erläuterungen zu den Managementreports der jeweiligen Sondervermögen entnommen werden.

6. Abführungen an den Haushalt

Im Wirtschaftsplan des Sondervermögens Gewerbeflächen der Stadtgemeinde Bremen ist im Berichtszeitraum eine Haushaltsabführung in Höhe von 461 T€ vorgesehen, die noch nicht realisiert wurde. Die für das Gesamtjahr geplante Abführung an den bremischen Haushalt von 615 T€ erfolgt grundsätzlich im 4. Quartal und ist in der Jahresprognose entsprechend berücksichtigt. Bei den Sondervermögen Immobilien und Technik (Land und Stadtgemeinde) wird zum Jahresende ebenfalls die vollständige Umsetzung der geplanten Haushaltsabführungen erwartet.

Anlagen:

1. Übersicht Veränderungen Jahresprognose – Jahresplanung
2. Datenblätter der einzelnen Sondervermögen

Veränderungen Jahresprognose - Jahresplanung, Stand nach dem 3. Quartal 2011

Sonstiges Sondervermögen	Jahresergebnis			Gesamtleistung			getätigte Investitionen			erhaltene Drittmittel			Zuführungen aus dem HH			Abführungen an den HH			Planerreichung
	Prog. T €	Plan T €	Abw. %	Prog. T €	Plan T €	Abw. %	Prog. T €	Plan T €	Abw. %	Prog. T €	Plan T €	Abw. %	Prog. T €	Plan T €	Abw. %	Prog. T €	Plan T €	Abw. %	
Senatorin für Finanzen																			
SV Immobilien und Technik (Land)	-585	-719	18,6	14.422	13.374	7,8	10.450	10.450	0,0	0	0	0,0	10.150	10.150	0,0	722	722	0,0	☺
SV Immobilien und Technik (Stadt)	2.019	1.529	32,0	99.297	97.524	1,8	59.566	50.750	17,4	0	0	0,0	44.431	43.931	1,1	1.500	1.500	0,0	☺
Summe	1.434	810	77,0	113.719	110.898	2,5	70.016	61.200	14,4	0	0	0,0	54.581	54.081	0,9	2.222	2.222	0,0	
Senator für Umwelt, Bau, Verkehr und Europa																			
SV Infrastruktur (Stadt)	-115.784	-117.568	1,5	6.390	7.290	-12,3	45.868	61.997	-26,0	20.013	26.013	-23,1	99.225	110.369	-10,1	0	0	0,0	☺
Summe	-115.784	-117.568	1,5	6.390	7.290	-12,3	45.868	61.997	-26,0	20.013	26.013	-23,1	99.225	110.369	-10,1	0	0	0,0	
Senator für Wirtschaft und Häfen																			
SV Fischereihafen (Land)	-19.879	-26.562	25,2	4.222	1.189	>100	7.853	3.483	>100	9.685	10.758	-10,0	2.230	1.295	72,2	0	0	0,0	☺
SV Hafen (Stadt)	-91.116	-100.140	9,0	54.755	46.619	17,5	50.857	40.318	26,1	998	0	>100	85.807	115.287	-25,6	0	0	0,0	☺
SV Gewerbeflächen (Land)	-1.027	-1.468	30,1	1.786	2.766	-35,4	0	0	0,0	0	0	0,0	660	0	>100	0	0	0,0	☺
SV Gewerbeflächen (Stadt)	-7.254	-5.221	-39,0	6.107	6.429	-5,0	21.512	12.073	78,2	2.510	0	>100	15.211	10.651	42,8	615	615	0,0	☺
SV Überseestadt (Stadt)	-794	-3.795	79,1	10.480	4.992	>100	14.140	24.902	-43,2	2.987	5.720	-47,8	20.656	18.320	12,8	0	0	0,0	☺
Summe	-120.070	-137.186	12,5	77.350	61.994	24,8	94.362	80.776	16,8	16.180	16.478	-1,8	124.564	145.553	-14,4	615	615	0,0	
Summe aller ausgewählten Sondervermögen	-234.420	-253.944	7,7	197.459	180.182	17,0	210.246	203.973	3,1	36.193	42.491	-14,8	278.370	310.003	-10,2	2.837	2.837	0,0	

Sonstiges Sondervermögen:		Sondervermögen Immobilien und Technik des Landes Bremen						
Berichtszeitraum:		01.01. bis 30.09.2011						
Berichtsgrößen	ME	Berichtszeitraum			Gesamtjahr			
		Ist	Plan	Abw.	Prognose	Plan	Abw.	Vorjahr
T Euro								

Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse	10.439	9.716	723	13.987	12.939	1.048	13.163
Bestandsveränderung	0	0		0	0		0
sonstige Erträge	350	326	24	435	435		646
Gesamtleistung	10.789	10.042	747	14.422	13.374	1.048	13.809
Materialaufwand u. bezogene Leistungen	1.344	1.425	-81	1.900	1.900		1.534
Abschreibungen	3.429	3.483	-54	4.614	4.614		4.729
sonstiger betrieblicher Aufwand	4.850	4.061	789	6.359	5.415	944	5.756
Summe Aufwand	9.623	8.969	654	12.873	11.929	944	12.019
Betriebsergebnis	1.166	1.073	93	1.549	1.445	104	1.790
Beteiligungsergebnis	0	0		0	0		0
Zinserträge	24	0	24	30	0	30	22
Zinsaufwand	59	50	9	80	80		40
Finanzergebnis	-35	-50	15	-50	-80	30	-18
Ergeb. d. gewöhnl. Geschäftstätigkeit	1.131	1.023	108	1.499	1.365	134	1.772
a.o. Ergebnis	0	0		0	0		0
Steuern	0	0		0	0		0
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	1.131	1.023	108	1.499	1.365	134	1.772
Minderung des Dotationskapitals durch Abschreibung	2.046	2.058	-12	2.743	2.743		2.771
Minderung des Dotationskapitals durch Buchwertabgänge	0	0		0	0		0
Erhöhung Sonderposten BU	0	0		0	0		349
Eigenkapitalverzinsung	3.620	3.620		4.827	4.827		4.827
Jahresvortrag	-443	-539	96	-585	-719	134	-633

Vermögensrechnung

Jahresvortrag	-443	-539	96	-585	-719	134	-633
Abschreibungen	3.429	3.483	-54	4.614	4.614		4.729
Restbuchwerte Anlagenabgänge	0	0		0	0		0
Saldo sonst. nicht liquiditätsw. Aufw. / Erträge	-2.330	-2.384	54	-3.178	-3.178		-3.147
Entnahme von Eigenmitteln	462	538	-76	588	722	-134	231
Kreditaufnahme	0	0		0	0		0
Erhaltene Drittmittel	0	0		0	0		0
Zuführung aus dem Haushalt	5.999	6.090	-91	10.150	10.150		6.098
Summe Mittelherkunft	7.117	7.188	-71	11.589	11.589		7.278
Investitionen	6.244	6.315	-71	10.450	10.450		6.119
Mittelverwendung Umlaufvermögen	0	0		0	0		0
Zuführung von Rücklagen	0	0		0	0		0
Kredittilgung	417	417		417	417		417
Abführung an den Haushalt	456	456		722	722		742
Summe Mittelverwendung	7.117	7.188	-71	11.589	11.589		7.278
Saldo	0	0	0	0	0	0	0

Kennzahlen

Bauunterhaltung I (Sofortmaßnahmen)	T€	405	423	-18	650	650	580
Bauunterhaltung II	T€	532	536	-4	630	630	414
Wartungsleistungen	T€	78	78		120	120	94
Personaldienstleistungen	T€	113	120	-7	200	200	163
Mittelabfluss Sanierung	T€	245	225	20	300	300	21
Mittelabfluss Neu- Umbau Maßnahmen	T€	5.999	6.090	-91	10.150	10.150	6.098

Erläuterungen / Maßnahmen

Die Umsatzerlöse setzen sich wie folgt zusammen:

	Ist	Plan	Abw.
Miet- und Pachteinnahmen	4.810 T€	4.012 T€	798 T€
Echtmiete (ehem. Verrechnungsmiete)	4.711 T€	4.783 T€	- 72 T€
Bereich Technik	918 T€	921 T€	- 3 T€
Summe	10.439 T€	9.716 T€	723 T€

Die Umsatzerlöse im Bereich Technik sind eine Ist-Kostenerstattung, die sich aus Abschreibungen, Zinsen und Managementgebühren zusammensetzt.

Die Mehreinnahmen bei den Miet- und Pachteinnahmen beruhen überwiegend aus Drittanmietungen sowie Mieteinnahmen von Dritten.

Die Budgetüberschreitung beim sonstigen betrieblichen Aufwand resultiert weitestgehend aus Mietaufwendungen und periodenfremden Aufwand, die durch entsprechende Erträge vollständig kompensiert wird.


Im Bereich Technik wird immer ein ausgeglichenes Ergebnis erzielt.

Hauptsächlich aufgrund von höheren Mieteinnahmen von Dritten und erzielten Zinserträgen wird ein besseres Quartalsergebnis erreicht.

Die geringere Entnahme von Eigenmitteln korrespondiert mit dem verbesserten Quartalsergebnis.

Ebenso wird für das gesamte Jahr 2011 ein besseres Ergebnis prognostiziert.

Erreichen des geplanten Jahresergebnisses

x	verbessert	
	nicht gefährdet / geringe Abw.	
	gefährdet	

1) Erscheint eine Glocke, bitte die pos. bzw. neg. Abweichung der Zeile erläutern.

Sonstiges Sondervermögen:		Sondervermögen Immobilien und Technik des Landes Bremen						
Berichtszeitraum:		01.01. bis 30.09.2011						
Berichtsgrößen	ME	Berichtszeitraum			Gesamtjahr			
		T Euro	Ist	Plan	Abw.	Prognose	Plan	Abw.

Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse		10.439	9.716	723	13.987	12.939	1.048	13.163
Bestandsveränderung		0	0		0	0		0
sonstige Erträge		350	326	24	435	435		646
Gesamtleistung		10.789	10.042	747	14.422	13.374	1.048	13.809
Materialaufwand u. bezogene Leistungen		1.344	1.425	-81	1.900	1.900		1.534
Abschreibungen		3.429	3.483	-54	4.614	4.614		4.729
sonstiger betrieblicher Aufwand		4.850	4.061	789	6.359	5.415	944	5.756
Summe Aufwand		9.623	8.969	654	12.873	11.929	944	12.019
Betriebsergebnis		1.166	1.073	93	1.549	1.445	104	1.790
Beteiligungsergebnis		0	0		0	0		0
Zinserträge		24	0	24	30	0	30	22
Zinsaufwand		59	50	9	80	80		40
Finanzergebnis		-35	-50	15	-50	-80	30	-18
Ergeb. d. gewöhnl. Geschäftstätigkeit		1.131	1.023	108	1.499	1.365	134	1.772
a.o. Ergebnis		0	0		0	0		0
Steuern		0	0		0	0		0
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag		1.131	1.023	108	1.499	1.365	134	1.772
Minderung des Dotationskapitals durch Abschreibung		2.046	2.058	-12	2.743	2.743		2.771
Minderung des Dotationskapitals durch Buchwertabgänge		0	0		0	0		0
Erhöhung Sonderposten BU		0	0		0	0		349
Eigenkapitalverzinsung		3.620	3.620		4.827	4.827		4.827
Jahresvortrag		-443	-539	96	-585	-719	134	-633

Vermögensrechnung

Jahresvortrag		-443	-539	96	-585	-719	134	-633
Abschreibungen		3.429	3.483	-54	4.614	4.614		4.729
Restbuchwerte Anlagenabgänge		0	0		0	0		0
Saldo sonst. nicht liquiditätsw. Aufw. / Erträge		-2.330	-2.384	54	-3.178	-3.178		-3.147
Entnahme von Eigenmitteln		462	538	-76	588	722	-134	231
Kreditaufnahme		0	0		0	0		0
Erhaltene Drittmittel		0	0		0	0		0
Zuführung aus dem Haushalt		5.999	6.090	-91	10.150	10.150		6.098
Summe Mittelherkunft		7.117	7.188	-71	11.589	11.589		7.278
Investitionen		6.244	6.315	-71	10.450	10.450		6.119
Mittelverwendung Umlaufvermögen		0	0		0	0		0
Zuführung von Rücklagen		0	0		0	0		0
Kredittilgung		417	417		417	417		417
Abführung an den Haushalt		456	456		722	722		742
Summe Mittelverwendung		7.117	7.188	-71	11.589	11.589		7.278
Saldo		0	0	0	0	0	0	0

Kennzahlen

Bauunterhaltung I (Sofortmaßnahmen)	T€	405	423	-18	650	650		580
Bauunterhaltung II	T€	532	536	-4	630	630		414
Wartungsleistungen	T€	78	78		120	120		94
Personaldienstleistungen	T€	113	120	-7	200	200		163
Mittelabfluss Sanierung	T€	245	225	20	300	300		21
Mittelabfluss Neu- Umbau Maßnahmen	T€	5.999	6.090	-91	10.150	10.150		6.098

Erläuterungen / Maßnahmen

Die Umsatzerlöse setzen sich wie folgt zusammen:

	Ist	Plan	Abw.
Miet- und Pachteinnahmen	4.810 T€	4.012 T€	798 T€
Echtmiete (ehem. Verrechnungsmiete)	4.711 T€	4.783 T€	- 72 T€
Bereich Technik	918 T€	921 T€	- 3 T€
Summe	10.439 T€	9.716 T€	723 T€

Die Umsatzerlöse im Bereich Technik sind eine Ist-Kostenerstattung, die sich aus Abschreibungen, Zinsen und Managementgebühren zusammensetzt.

Die Mehreinnahmen bei den Miet- und Pachteinnahmen beruhen überwiegend aus Drittanmietungen sowie Mieteinnahmen von Dritten.

Die Budgetüberschreitung beim sonstigen betrieblichen Aufwand resultiert weitestgehend aus Mietaufwendungen und periodenfremden Aufwand, die durch entsprechende Erträge vollständig kompensiert wird.

Im Bereich Technik wird immer ein ausgeglichenes Ergebnis erzielt.

Hauptsächlich aufgrund von höheren Mieteinnahmen von Dritten und erzielten Zinserträgen wird ein besseres Quartalsergebnis erreicht.

Die geringere Entnahme von Eigenmitteln korrespondiert mit dem verbesserten Quartalsergebnis.

Ebenso wird für das gesamte Jahr 2011 ein besseres Ergebnis prognostiziert.

Erreichen des geplanten Jahresergebnisses

x	verbessert	
	nicht gefährdet / geringe Abw.	
	gefährdet	

1) Erscheint eine Glocke, bitte die pos. bzw. neg. Abweichung der Zeile erläutern.

Sonstiges Sondervermögen:	Sondervermögen Immobilien und Technik der Stadtgemeinde Bremen
Berichtszeitraum:	01.01. bis 30.09.2011

Erläuterungen / Maßnahmen

Die Umsatzerlöse setzen sich wie folgt zusammen:

	Ist	Plan	Abw.
	Wert T€	Wert T€	Wert T€
Miet- und Pachteinnahmen	18.884	18.122	762
Echtmiete (ehem. Verrechnungsmiete)	39.363	39.363	0
Erlöse aus Anlagenverkäufen	3.348	2.025	1.323
Mieteinnahmen Bäder	169	169	0
Bereich Technik	1.664	1.689	-25
Summe	63.428	61.368	2.060

Die Mehreinnahmen bei den Miet- und Pachteinnahmen (incl. Nebenkosten) beruhen überwiegend auf Drittanmietungen und führen fast in gleicher Höhe zu sonstigen betrieblichen Aufwand.

In der Position Erlöse aus Anlagenverkäufen werden nur die Erträge / Verluste aus Anlagenabgängen dargestellt. Die Buchwerte werden als Minderung aus dem Dotationskapital ausgewiesen. Dies bedeutet, dass 100 % der Einnahmen aus Grundstücksverkäufen im Ergebnis berücksichtigt sind.

	Ist	Plan
	Wert T€	Wert T€
Einnahme aus Grundstücksverkäufen	5.666	4.500
Ausbuchung Restbuchwerte (Minderung Dotationskapital)	2.318	2.475
Erlöse aus Anlagenverkäufen	3.348	2.025

Die Berücksichtigung der Grundstücksverkäufe in der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt bei den Sondervermögen Immobilien und Technik mit der Übergabe an den Käufer und nicht mit Vertragsabschluss.

Folgende Verkäufe konnten bis zum 30. September 2011 abgewickelt werden: Augsburg Str. 160 T€, Zu Wendts Hof 110 T€, Schwachhauser Heerstr. 264 A 297 T€, Krankenhaus Brauel (Zeven) 2.151 T€, Warturmer Platz 43 T€, Auf dem Hohen Ufer 200 T€, Hastedter Osterdeich 357 T€, Walter-Geerdes Str. 311 T€, Hinter Lissaer Str. 37 T€, Rathausplatz Hemelingen 300 T€ und Auf dem Hohen Ufer 1.700 T€.

Die Umsatzerlöse im Bereich Technik sind eine Ist-Kostenerstattung, die sich aus Abschreibungen, Zinsen und Managementgebühr zusammensetzt.

Die Abweichung bei den sonstigen Erträgen beruht hauptsächlich auf periodenfremden Erträgen für Anmietung, in gleicher Höhe wird ebenfalls der periodenfremde Aufwand den bei sonstigen betrieblichen Aufwand berücksichtigt, so dass es ergebnisneutral ist.

Bei der Planung der Abschreibungen wurde von anderen Aktivierungsdaten ausgegangen.

Die Steigerung beim sonstigen betrieblichen Aufwand basiert überwiegend aus dem Anstieg der Drittanmietungen.

Die Entwicklung bei den Zinsen beruht auf einem höheren Bauvolumen, siehe Investitionen, das sich aus der Abwicklung der Sanierungsprogramme aus Vorjahren ergibt.

Im Bereich Technik wird immer ein ausgeglichenes Ergebnis erzielt.

Das positive Quartalsergebnis beruht überwiegend darauf, dass die Grundstücksverkäufe über der Planung liegen.

Aus heutiger Sicht wird davon ausgegangen, dass ein verbessertes Jahresergebnis erreicht werden kann, da Grundstücksverkäufe mit 644 T€ über der Planung liegen.

Der Anstieg der Entnahme von Eigenmitteln resultiert aus dem höheren Investitionsvolumen. Die Erhöhung Investitionen ist ursächlich in der Verlängerung von Projektvorlaufzeiten, durch die Neueinführung der RL-Bau wird die Notwendigkeit von VOF-Verfahren bei Großprojekten begründet. Bereits beschlossene Projekte aus den Vorjahren befinden sich in der Ausführungsphase.

Sonstiges Sondervermögen:		Sondervermögen Infrastruktur						
Berichtszeitraum:		01.01. bis 30.09.2011						
Berichtsgrößen	ME	Berichtszeitraum			Gesamtjahr			1)
		Ist	Plan	Abw.	Prognose	Plan	Abw.	

Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse	973	1.418	-445	1.989	1.890	99	2.085
Bestandsveränderung	0	0		0	0		0
sonstige Erträge	3.081	4.050	-969	4.401	5.400	-999	6.163
Gesamtleistung	4.054	5.468	-1.413	6.390	7.290	-900	8.249
Materialaufwand	55.882	60.599	-4.717	77.434	80.916	-3.482	82.266
Abschreibungen	30.563	30.383	181	40.940	40.510	430	40.894
sonstiger betrieblicher Aufwand	1.420	2.663	-1.242	4.645	3.550	1.095	5.689
Summe Aufwand	87.865	93.644	-5.779	123.019	124.976	-1.957	128.849
Betriebsergebnis	-83.811	-88.177	4.366	-116.629	-117.686	1.057	-120.600
Beteiligungsergebnis	0	0		0	0		0
Zinserträge	374	248	126	916	330	586	470
Zinsaufwand	7	113	-106	9	150	-142	5
Finanzergebnis	367	135	232	907	180	727	465
Ergeb. d. gewöhnl. Geschäftstätigkeit	-83.444	-88.042	4.598	-115.722	-117.506	1.784	-120.135
a.o. Ergebnis	0	0		0	0		0
Steuern	22	47	-24	62	62		45
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	-83.466	-88.088	4.622	-115.784	-117.568	1.784	-120.180

Vermögensrechnung


Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	-83.466	-88.088	4.622	-115.784	-117.568	1.784	-120.180
Abschreibungen	30.563	30.383	181	40.940	40.510	430	40.894
Restbuchwerte Anlagenabgänge	1.419	2.625	-1.206	4.600	3.500	1.100	5.653
Saldo sonst. nicht liquiditätsw. Aufw. / Erträge	-1.651	-1.650	-1	-2.201	-2.200	-1	-2.180
Entnahme von Eigenmitteln	2.218	0	2.218	0	1.373	-1.373	0
Kreditaufnahme	0	0		0	0		0
Erhaltene Drittmittel	416	19.510	-19.093	20.013	26.013	-6.000	27.127
Zuführung aus dem Haushalt	73.724	80.859	-7.135	99.225	110.369	-11.144	113.133
Summe Mittelherkunft	23.223	43.639	-20.416	46.793	61.997	-15.204	64.447
Investitionen	23.223	38.094	-14.871	45.868	61.997	-16.130	36.947
Mittelverwendung Umlaufvermögen							
Zuführung von Rücklagen		2.087	-2.087	926	0	926	27.500
Kredittilgung							
Abführung an den Haushalt							
Summe Mittelverwendung	23.223	40.181	-16.958	46.794	61.997	-15.204	64.447
Saldo	0	3.458	-3.458	0	0	0	0

Kennzahlen

Erhaltungsausgaben je m² Straße	€	0,03	0,14	-0,11	0,18	0,18	0,09
Straßenreinigung- u. Abwasserausg. je m²	€	1,41	1,57	-0,16	2,09	2,09	2,14
Unterhaltsausgaben je m² Straße	€	0,37	0,34	0,03	0,46	0,46	0,52
Straßenbäume	Stck	68.100	69.000	-900	68.100	69.000	-900
Öffentliche Grünanlagen	Ha	1.014	1.030	-16	1.030	1.030	1.014
Öffentliche Grünanlagen pro Einwohner	m²	19,00	19,00		19,00	19,00	19,00

Erläuterungen / Maßnahmen

--	--	--	--	--	--	--	--

Erreichen des geplanten Jahresergebnisses		verbessert	
	X	nicht gefährdet / geringe Abw.	
		gefährdet	

1) Erscheint eine Glocke, bitte die pos. bzw. neg. Abweichung der Zeile erläutern.

Anlage zum Managementreport

Sonstiges Sondervermögen:	Sondervermögen Infrastruktur
Berichtszeitraum:	01.01. bis 30.09.2011

Erläuterungen / Maßnahmen

Sonstige Erträge

Die sonstige Erträge liegen noch unter Plan (- 1,0 Mio. EUR), da die Grundstückserlöse hinter den Erwartungen zurückliegen, was sich auch in der Prognose niederschlägt.

Materialaufwand

Im Berichtszeitraum liegt der Materialaufwand rd. 4,7 Mio. EUR unter dem Plan. Die Abweichung beruht im Wesentlichen auf geringere Aufwendungen für bezogene Leistungen in den Teilvermögen Wohnungsbau/Sonstiges und Verkehr, insbesondere geringere Aufwendungen für die Entwässerung öffentlicher Flächen.

Sonstiger betrieblicher Aufwand

Analog zu den Grundstückserlösen liegen die sonstigen betrieblichen Aufwendungen unter Plan. Im Jahresverlauf kommen im Zuge der neuen Bilanzierungsregelungen für Straßenerneuerungen nicht geplante Abgänge im Zshg. mit getätigten Investitionen in das Straßenanlagevermögen hinzu und führen voraussichtlich zu einer Abweichung um rd. 2,4 Mio. EUR.

Zinserträge, Zinsaufwand

Durch das weiterhin niedrige Zinsniveau fkommt es zu Abweichungen bei den Zinserträgen und -aufwendungen. Zusätzlich werden Zinserträge (ca. 0,5 Mio. EUR) auf Investitionsrücklagen der Deichverbände kalkulatorisch erfasst.

Entnahme von Eigenmitteln

Aufgrund der Verschiebungen im Bereich der Investitionen und pauschal geplanter Zuweisungen aus dem Haushalt liegt die Entnahme von Eigenmitteln im Berichtszeitraum unter Plan. Im Jahresverlauf wird eine Zuführung i. H. v. 0,9 Mio. EUR. Ursächlich ist der Investitionsverlauf.

Zuführungen aus dem Haushalt

Aufgrund des zurzeit geringeren Mittelabflusses, insbesondere im Bereich des Generalplans Küstenschutz (-5,8 Mio. EUR) und Verkehr (Linien), liegen auch die Zuführungen aus dem Haushalt unter Plan. Für das Gesamtjahr wird von einer um rd. 11,1 Mio. EUR geringeren Zuführung aus dem Haushalt ausgegangen. Gründe hierfür sind geringere Aufwendungen, insbesondere für die Entwässerung öffentlicher Flächen und der Investitionsverlauf.

Erhaltene Drittmittel

Unterjährige Planabweichung, da die Bundesmittel i. d. R. später im Jahr gezogen werden. Aufgrund der Verschiebungen im Linienausbau wird für das Gesamtjahr mit einer geringeren Einnahme von Drittmitteln in Höhe von 6 Mio. EUR gerechnet. Hierbei handelt es sich um GVFG Mittel für Großvorhaben.

Investitionen

Im Berichtszeitraum liegen die Investitionen rd. 14,9 Mio. EUR unter Plan. In der Prognose werden insbesondere durch Verzögerungen im Linienausbau rd. 16,1 Mio. EUR nicht abfließen.

Managementreport

Alle Angaben in T€, sofern nicht anders angegeben

Sonstiges Sondervermögen:	Sondervermögen Fischereihafen (gesamt)						
---------------------------	---	--	--	--	--	--	--

Berichtszeitraum:	01.01. bis 30.09.2011						
-------------------	------------------------------	--	--	--	--	--	--

Berichtsgrößen	ME	Berichtszeitraum			Gesamtjahr			1)
		Ist	Plan	Abw.	Prognose	Plan	Abw.	

Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse	103	75	28	504	381	123	424	⚠
Bestandsveränderung	0	0	0	0	0	0	0	
sonstige Erträge	2.875	606	2.269	3.718	808	2.910	3.680	⚠
Gesamtleistung	2.978	681	-2.297	4.222	1.189	3.032	4.105	
Materialaufwand u. bezogene Leistungen	3.229	5.653	-2.423	5.574	7.538	-1.964	2.449	⚠
Abschreibungen	7.292	9.045	-1.753	9.681	12.060	-2.379	10.754	⚠
sonstiger betrieblicher Aufwand	1.471	1.014	457	2.834	1.410	1.424	3.492	⚠
Summe Aufwand	11.993	15.712	-3.719	18.089	21.008	-2.919	16.696	
Betriebsergebnis	-9.015	-15.031	6.016	-13.867	-19.819	5.951	-12.591	
Beteiligungsergebnis	0	0	0	0	0	0	0	
Zinserträge	0	0	0	0	0	0	2	
Zinsaufwand	4.293	4.800	-507	5.724	6.400	-676	4.879	⚠
Finanzergebnis	-4.293	-4.800	507	-5.724	-6.400	676	-4.877	
Ergeb. d. gewöhnl. Geschäftstätigkeit	-13.308	-19.831	6.523	-19.591	-26.219	6.627	-17.468	
a.o. Ergebnis	0	0	0	0	0	0	0	
Steuern	216	257	-41	288	343	-55	278	⚠
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	-13.524	-20.088	6.564	-19.879	-26.562	6.682	-17.746	


Vermögensrechnung

Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	-13.524	-20.088	6.564	-19.879	-26.562	6.682	-17.746	⚠
Abschreibungen	7.292	9.045	-1.753	9.681	12.060	-2.379	10.754	⚠
Restbuchwerte Anlagenabgänge	23	0	23	191	0	191	926	⚠
Saldo sonst. nicht liquiditätsw. Aufw. / Erträge	3.973	4.238	-265	5.367	5.651	-284	2.588	
Entnahme von Eigenmitteln	1.563	211	1.352	3.041	281	2.760	1.559	⚠
Kreditaufnahme	0	0	0	0	0	0	0	
Erhaltene Drittmittel	5.261	8.235	-2.974	9.685	10.758	-1.073	6.221	
Zuführung aus dem Haushalt	648	971	-324	2.230	1.295	935	1.345	⚠
Summe Mittelherkunft	5.236	2.612	2.624	10.316	3.483	6.833	5.647	
Investitionen	4.768	2.612	2.156	7.853	3.483	4.370	5.994	⚠
Mittelverwendung Umlaufvermögen	0	0	0	0	0	0	0	
Zuführung von Rücklagen	325	0	325	2.463	0	2.463	0	⚠
Kredittilgung	0	0	0	0	0	0	0	
Abführung an den Haushalt	0	0	0	0	0	0	0	
Summe Mittelverwendung	5.093	2.612	2.481	10.316	3.483	6.833	5.994	
Saldo	143	0	143	0	0	0	-347	

Kennzahlen

Raumgebühren (Hafengelder)	€	46.048	40.125	5.923	52.000	53.500	-1.500	37.697
Mieten/Erbbauzins	€	56.232	34.988	21.244	70.500	46.650	23.850	62.180

Erläuterungen / Maßnahmen

Erläuterungen siehe Anlage			
Erreichen des geplanten Jahresergebnisses	x	verbessert	
		nicht gefährdet / geringe Abw.	
		gefährdet	

1) Erscheint eine Glocke, bitte die pos. bzw. neg. Abweichung der Zeile erläutern.

Sonstiges Sondervermögen:	Sondervermögen Fischereihafen (gesamt)
Berichtszeitraum:	01.01. bis 30.09.2011

Erläuterungen / Maßnahmen

Umsatzerlöse
 Die Umsatzerlöse liegen zurzeit im Bereich der Wasserseite aufgrund von Miet- und Pachtzahlungen, die teilweise zu Beginn des Jahres für das ganze Jahr bzw. quartalsweise abgerechnet werden, leicht über Plan. Auch in der Prognose wird der Plan der Wasserseite aufgrund neuer Mietverträge und kleineren Erlösen für Dienstleistungen überschritten werden. Im Bereich der Landseite werden die prognostizierten Erlöse, die die FBG aufgrund des Betriebsüberlassungsvertrages an die Landseite zu erstatten hat überschritten werden, da die FBG voraussichtlich über die geplante Zuführung der ersten Rate zur Erneuerungsrücklage hinaus, eine Staatsabgabe von rd. 100 TEUR erwirtschaften kann.

sonstige Erträge:
 Für das Geschäftsjahr 2011 liegen die sonstigen Erträge im Ist und in der Prognose über Plan, da zum Zeitpunkt der Planung die Zuführung für die Projekte des Küstenschutzes und des Projektes Offshore-Terminal nur als Mittelzuführung geplant worden sind (vgl. Pos. Erhaltene Drittmittel).

Materialaufwand u. bezogene Leistungen:
 Die bezogenen Leistungen liegen derzeit insbesondere aufgrund von zeitlichen Verschiebungen im Projekt Offshore-Terminal unter Plan und werden diesen auch im weiteren Jahresverlauf nicht erreichen.

Abschreibungen:
 Die Abschreibungen der Landseite werden erst im Rahmen der Jahresabschlussarbeiten endgültig ermittelt. Bei der Planung kann in der Regel noch nicht bestimmt werden, in welche einzeln abzuschreibenden Wirtschaftsgüter mit ganz unterschiedlichen Abschreibungsdauern die Maßnahmen aufzuteilen sind. Außerdem kommt es bei der Fertigstellung zu Planverschiebungen.

sonstiger betrieblicher Aufwand:
 Im Bereich der Wasserseite wird der Plan derzeit und auch im weiteren Jahresverlauf, aufgrund hoher Reparaturaufwendungen bei der Kajen- und Straßensanierung überschritten.
 Die im Rahmen von Investitionsprojekten durchzuführenden Teilmaßnahmen sind handelsrechtlich entweder als Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten oder als Aufwand zu buchen. Derartige Aufwendungen entstehen zum Teil im Rahmen der Durchführung von Investitionsprojekten, die erst nach der Erstellung des Wirtschaftsplans der Landseite von den zuständigen Gremien beschlossen worden sind.

Zinsaufwand:
 Der Zinsaufwand ergibt sich aus dem Stand des Verrechnungskontos gegenüber der FHB und dem jährlich, erst nach Abschluss des Geschäftsjahres vom Finanzressort neu ermittelten Zinssatz. Bei der Planung wurde mit einem höheren Zinssatz gerechnet.

Steuern:
 Die Grundsteuern der Landseite sind durch Grundstücksverkäufe gesunken. Außerdem ist der Betrag von Änderungen der steuerlichen Bemessungsgrundlagen beeinflusst.

Jahresfehlbetrag:
 Der Jahresfehlbetrag verbessert sich sowohl im Ist als auch in der Prognose insbesondere aufgrund der höheren sonstigen Erträge auf der Wasserseite und der nicht geplanten Grundstücksverkäufe der Landseite. (siehe Text: sonstige Erträge).


Restbuchwerte Anlagenabgänge
 Anlagenabgänge erfolgen grundsätzlich nicht planmäßig. Es handelt sich überwiegend um Grundstücks- und Gebäudeverkäufe, die nach Planerstellung von den zuständigen Gremien beschlossen wurden.

Entnahme von Eigenmittel/Erhaltene Drittmittel/Investitionen:
 Abweichungen der Wasserseite in den Positionen Drittmittel und Entnahme von Eigenmitteln ergeben sich vor allem aus Zuführungen für die Küstenschutzmaßnahmen und dem Übertrag von Finanzmitteln (11T €) aus dem Vorjahr. Bei der Überschreitung der Investitionen der Wasserseite handelt es sich im Wesentlichen um Beschaffung von Werkzeugen und anderen Kleininvestitionen (Monitore für die Fischereihafenschleuse). Die Planabweichungen der Landseite bei der Entnahme aus Eigenmitteln (Finanzierung aus Grundstückserlösen, aus der Erneuerungsrücklage und aus Beteiligungsverkäufen), den Drittmitteln sowie den Investitionen ergeben sich aus Gremienbeschlüssen und Projektverschiebungen (südlicher Fischereihafen), die zum Zeitpunkt der Planerstellung noch nicht absehbar waren.

Zuführung aus dem Haushalt
 Die Zuführung aus dem Haushalt wird für die Wasserseite für das Gesamtjahr 2011 aufgrund einer prognostizierten und am 07.09.2011 von der Deputation beschlossenen Mittelverschiebung aus dem Sondervermögen Hafen in Höhe von rd. 935T € den Planansatz überschreiten.

Zuführungen von Rücklagen
 Es handelt sich im Bereich der Landseite um Rücklagen aus Grundstücks- und Gebäudeverkäufen, um die Erneuerungsrücklage für die Erneuerung der Gebäude, Verkehrs- und Versorgungsanlagen im Fischereihafen und um die Staatsabgabe. Die Mittel sind zweckgebunden durch Gremienbeschlüsse und werden zweckgemäß eingesetzt.

Saldo
 Der Saldo liegt deutlich über Plan, da in Absprache mit SWAH, auch die Mittel für die vorgezogene Kompensation des Offshore-Terminals (CEF-Maßnahme) in voller Höhe abgerufen werden, die erst in den ersten beiden Monaten des Folgejahres benötigt werden.

Erreichen des geplanten Jahresergebnisses	x	verbessert	
		nicht gefährdet / geringe Abw.	
		gefährdet	

1) Erscheint eine Glocke, bitte die pos. bzw. neg. Abweichung der Zeile erläutern.

Managementreport

Alle Angaben in T€, sofern nicht anders angegeben

Sonstiges Sondervermögen:	Sondervermögen Hafen						
---------------------------	-----------------------------	--	--	--	--	--	--

Berichtszeitraum:	01.01. bis 30.09.2011						
-------------------	------------------------------	--	--	--	--	--	--

Berichtsgrößen	ME	Berichtszeitraum			Gesamtjahr				1)
		Ist	Plan	Abw.	Prognose	Plan	Abw.	Vorjahr	

Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse	41.397	34.776	6.621	53.144	46.369	6.775	49.150	⚠
Bestandsveränderung	0	0	0	0	0	0	0	
sonstige Erträge	1.414	187	1.226	1.611	250	1.361	3.999	⚠
Gesamtleistung	42.811	34.964	7.847	54.755	46.619	8.136	53.149	
Materialaufwand u. bezogene Leistungen	503	961	-457	949	1.281	-332	1.475	⚠
Abschreibungen	28.074	32.376	-4.302	39.396	43.168	-3.772	35.165	
sonstiger betrieblicher Aufwand	49.818	48.431	1.387	91.043	85.842	5.201	77.337	
Summe Aufwand	78.396	81.767	-3.372	131.388	130.291	1.097	113.977	
Betriebsergebnis	-35.585	-46.803	11.219	-76.633	-83.672	7.039	-60.828	
Beteiligungsergebnis	63	0	63	20.300	20.300	0	14.255	⚠
Zinserträge	263	0	263	263	0	263	0	⚠
Zinsaufwand	6.645	6.645	0	34.483	36.118	-1.635	33.314	
Finanzergebnis	-6.318	-6.645	327	-13.919	-15.818	1.899	-19.059	
Ergeb. d. gewöhnl. Geschäftstätigkeit	-41.903	-53.448	11.545	-90.553	-99.490	8.937	-79.887	
a.o. Ergebnis	0	0	0	0	0	0	0	
Steuern	538	487	50	563	650	-87	1.058	⚠
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	-42.441	-53.936	11.495	-91.116	-100.140	9.024	-80.945	

Vermögensrechnung


Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	-42.441	-53.936	11.495	-91.116	-100.140	9.024	-80.945	
Abschreibungen	28.074	32.376	-4.302	39.396	43.168	-3.772	35.624	
Restbuchwerte Anlagenabgänge	0	0	0	0	0	0	0	
Saldo sonst. nicht liquiditätsw. Aufw. / Erträge	5.814	1.210	4.604	8.417	2.000	6.417	6.601	⚠
Entnahme von Eigenmitteln	30.713	0	30.713	43.862	0	43.862	0	⚠
Kreditaufnahme	0	0	0	0	0	0	50.405	
Erhaltene Drittmittel	869	0	869	998	0	998	951	⚠
Zuführung aus dem Haushalt	43.333	86.465	-43.132	85.807	115.287	-29.480	76.842	⚠
Summe Mittelherkunft	66.362	66.115	247	87.364	60.315	27.049	89.478	
Investitionen	35.433	30.239	5.194	50.857	40.318	10.539	40.601	⚠
Mittelverwendung Umlaufvermögen	0	0	0	0	0	0	0	
Zuführung von Rücklagen	0	0	0	16.545	0	16.545	0	⚠
Kredittilgung	9.230	14.998	-5.768	19.962	19.997	-35	30.996	
Abführung an den Haushalt	0	0	0	0	0	0	0	
Summe Mittelverwendung	44.662	45.236	-574	87.364	60.315	27.049	71.597	
Saldo	21.700	20.879	821	0	0	0	17.881	

Kennzahlen

Raumgebühren	T€	21.232	16.677	4.555	26.000	22.236	3.764	22.239
Mieten/Pachten, Erbbauzins u. Nutzungen	T€	17.308	16.309	999	23.927	21.746	2.181	22.215
Kajen (Bremen und Bremerhaven)	in km	26	26		26	26	0	26

Erläuterungen / Maßnahmen

<div style="border: 1px solid black; padding: 10px; width: fit-content; margin: auto;"> Die Erläuterungen sind auf der nächsten Seite dargestellt </div>			
--	--	--	--

Erreichen des geplanten Jahresergebnisses	x	verbessert	
		nicht gefährdet / geringe Abw.	
		gefährdet	

1) Erscheint eine Glocke, bitte die pos. bzw. neg. Abweichung der Zeile erläutern.

Erläuterungen / Maßnahmen

Umsatzerlöse:

Aufgrund gestiegener Schiffsanläufe gehen wir zum jetzigen Zeitpunkt davon aus, dass in 2011 mehr Erlöse als geplant eingenommen werden.

Sonstige Erträge

Die Überschreitung der sonstigen Erträge ergibt sich im Wesentlichen aus der Veräußerung von Grund und Boden in Weddewarden, sowie nicht mehr benötigter Oberbaumstoffe und Erlösen im Rahmen von Versicherungsentschädigungen.

Materialaufwand:

Im Rahmen einer Prozessoptimierung werden Materialien deren Verwendungszweck und -ort eindeutig ist direkt der Anlage zugeordnet und nicht mehr über das Lager verbucht. Hierdurch verringert sich der Materialaufwand und erhöhen sich die sonstigen betr. Aufwendungen. Dieser Umstand ist bereits in der Prognose berücksichtigt. Darüber hinaus sind bez. Leistungen noch nicht im geplanten Umfang in Anspruch genommen worden.

Abschreibungen:

Durch den verzögerten Bauablauf bei der Kaiserschleuse und die hierdurch ebenfalls verzögerte Aktivierung in der Anlagenbuchhaltung fallen die Abschreibungen voraussichtlich niedriger als geplant aus.

Sonstiger betrieblicher Aufwand:

Der sonstige betriebliche Aufwand liegt über Plan. Aufgrund der geplanten Bagger- und Entsorgungsarbeiten, wird dieser voraussichtlich im weiteren Jahresverlauf überschritten werden. Projektkosten wurden nicht nur, wie geplant, als Investition, sondern auch als Aufwand gebucht und Zahlungen an die Unterstützungskasse der BLG (Gewinn) wurden bereits eingestellt.

Beteiligungsergebnis:

Die Planabweichung resultiert aus der bereits gebuchten Gewinnausschüttung CCCB. Sonstige Buchungen werden, wie geplant, erst im Rahmen des Jahresabschlusses vorgenommen.

Zinserträge:

Aufgrund der positiven Zinsentwicklung wurden nicht geplante Zinserträge erwirtschaftet.

Zinsaufwand:

Der Zinsaufwand setzt sich einerseits aus den Dotationszinsen, die keine Liquiditätswirkung haben und den Zinsen für die Großprojekte und bereits abgeschlossener Projekte zusammen. Aufgrund der Bauzeitverschiebungen (insbesondere bei der Kaiserschleuse) ist in der Prognose ein geringerer Zinsaufwand angegeben.

Steuern:

Die Grundsteuern liegen annähernd auf Plan und werden diesen auch im weiteren Jahresverlauf einhalten.

Jahresfehlbetrag:

Der Jahresfehlbetrag ist aufgrund der oben genannten Erläuterungen besser als im Plan unterstellt.

Saldo sonstige nicht liquiditätsw. Aufwendungen/Erträge:

Diese Position enthält vor allem Aufwendungen der GuV die nach HGB nicht investiv sind und die liquiditätsneutralen Dotationszinsen. Der positive Effekt ergibt sich aus den Abrufen aus dem Vorjahr für die kreditfinanzierten Projekte sowie Erlösen aus Anlagenabgängen.

Entnahme von Eigenmitteln:

In dieser Position ist der Schuldscheinübertrag im Rahmen der Föko-Vereinbarung aus 2010, die abgegrenzten Zinszahlungen und der Übertrag aus dem Vorjahr abgebildet.

Kreditaufnahme:

Ab 2011 findet keine geplante Kreditaufnahme mehr statt. Diese Position spiegelt sich nun in der „Zuführung aus dem Haushalt“ wider.

Erhaltene Drittmittel:

Bei den erhaltenen Drittmitteln handelt es sich neben der Zuführung aus dem Konjunkturprogramm (25 % Landesmittel) um Zuführungen aus der Anpassung der Mittelweser und dem Küstenschutz. Diese Effekte waren im Rahmen der Planung in diesem Umfang nicht absehbar.

Zuführung aus dem Haushalt und Zuführung von Rücklagen:

Die Zuführung aus dem Haushalt beinhaltet die verabschiedete Zuführung abzüglich einer von der Deputation bewilligten Mittelverschiebung in den Fischereihafen (Wasserseite) in Höhe von 935 TEUR. Im Rahmen der Prognose wird davon ausgegangen, das insbesondere Mittel für CT 4 nicht in diesem Jahr benötigt werden. Hierfür wurden in vergangenen Jahren Verschiebungen von Kreditermächtigungen beantragt. Gespräche wie diese Projektmittel abgerufen werden sollen (und ggf. einer Rücklage zugeführt werden können) werden derzeit zwischen SWAH und SIF geführt.

Investitionen:

Die prognostizierte Planüberschreitung bei den Investitionen ergibt sich im Wesentlichen aus dem verzögerten Bauverlauf der Kaiserschleuse (ursprünglich für 2010 vorgesehene Mittel werden erst in 2011 benötigt). Teilweise (u.a. CT 4) verschieben sich Ausgaben in das Jahr 2012.

Kredittilgung:

Hierbei handelt es sich um regelmäßig anfallende Tilgungen.

Anmerkung:

Nicht enthalten sind Kreditablösungen und die in diesem Zusammenhang stehenden Tilgungen in Höhe von 85,325 Mio. €

Erreichen des geplanten Jahresergebnisses	x	verbessert	
		nicht gefährdet / geringe Abw.	
		gefährdet	

1) Erscheint eine Glocke, bitte die pos. bzw. neg. Abweichung der Zeile erläutern.

Sonstiges Sondervermögen:		Sondervermögen Gewerbeflächen (Land)						
Berichtszeitraum:		01.01. bis 30.09.2011						
Berichtsgrößen	ME	Berichtszeitraum			Gesamtjahr			1)
		Ist	Plan	Abw.	Prognose	Plan	Abw.	

Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse	1.285	1.522	-237	1.728	2.066	-337	1.951	🔔
Bestandsveränderung	-13	0	-13	-13	0	-13	-5	🔔
sonstige Erträge	10	525	-515	70	700	-630	136	🔔
Gesamtleistung	1.282	2.047	-765	1.786	2.766	-980	2.082	
Materialaufwand u. bezogene Leistungen	941	1.885	-944	1.552	2.365	-814	1.396	🔔
Abschreibungen	0	0		635	1.100	-465	635	🔔
sonstiger betrieblicher Aufwand	238	279	-41	522	539	-17	700	
Summe Aufwand	1.179	2.164	-985	2.708	4.004	-1.296	2.732	
Betriebsergebnis	103	-117	220	-922	-1.238	316	-649	
Beteiligungsergebnis	0	0		0	0		0	
Zinserträge	0	0		2	6	-4	3	
Zinsaufwand	0	0		0	0		0	
Finanzergebnis	0	0		2	6	-4	3	
Ergeb. d. gewöhnl. Geschäftstätigkeit	103	-117	220	-920	-1.232	312	-647	
a.o. Ergebnis	0	0		0	0		0	
Steuern	40	36	4	107	236	-129	479	🔔
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	63	-153	216	-1.027	-1.468	442	-1.126	🔔

Vermögensrechnung


Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	63	-153	216	-1.027	-1.468	442	-1.126	🔔
Abschreibungen	0	0		635	1.100	-465	635	🔔
Restbuchwerte Anlagenabgänge	14	0	14	14	0	14	168	🔔
Saldo sonst. nicht liquiditätsw. Aufw. / Erträge	13	0	13	13	0	13	5	🔔
Entnahme von Eigenmitteln	0	160	-160	0	378	-378	0	🔔
Kreditaufnahme	0	0		0	0		0	
Erhaltene Drittmittel	0	0		0	0		0	
Zuführung aus dem Haushalt	495	0	495	660	0	660	660	🔔
Summe Mittelherkunft	585	7	578	295	10	285	342	
Investitionen	0	0		0	0		29	
Mittelverwendung Umlaufvermögen	0	0		0	0		0	
Zuführung von Rücklagen	585	7	578	295	10	285	313	🔔
Kredittilgung	0	0		0	0		0	
Abführung an den Haushalt	0	0		0	0		0	
Summe Mittelverwendung	585	7	578	295	10	285	342	
Saldo	0	0	0	0	0	0	0	

Kennzahlen

Erschließung neuer Gewerbeflächen (Bhv) ha	0			0			0	
Vermarktung von Gewerbeflächen (Bhv) ha	2,2			2,2			5,2	
Arbeitsplätze aufgrund Vermarktung (Bhv) St	0			0			108	
- davon neue Arbeitsplätze St	0			0			22	
- davon gesicherte Arbeitsplätze St	0			0			86	

Erläuterungen / Maßnahmen

Siehe Anlage.

Erreichen des geplanten Jahresergebnisses	x	verbessert	
		nicht gefährdet / geringe Abw.	
		gefährdet	

1) Erscheint eine Glocke, bitte die pos. bzw. neg. Abweichung der Zeile erläutern.

Sonstiges Sondervermögen:

Sondervermögen Gewerbeflächen Land

Berichtszeitraum:

01.01. bis 30.09.2011

Erläuterungen / Maßnahmen

Umsatzerlöse: Die Umsatzerlöse werden in der Jahresprognose gegenüber der Planung um 337 T€ geringer ausfallen. Hintergrund dieser Verschlechterung sind im Wesentlichen gegenüber der Planung geringere Erlöse aus der Veräußerung des Stromnetzes auf dem Carl-Schurz-Gelände Teilvermögen Gewerbeflächen in Bremerhaven.

Bestandsveränderungen: Aufgrund der nicht geplanten Grundstücksveräußerung im Technologiepark gibt es bei den Bestandsveränderungen in der Prognose eine Abweichung von -13 T€ gegenüber der Planung.

Sonstige Erträge: Ursache der Planunterschreitung ist insbesondere die Umqualifizierung der von Bremen an das Teilvermögen Gewerbeflächen in Bremerhaven gezahlten Zuführung (660 T€) als Einlage zum Dotationskapital.

Materialaufwand und bezogene Leistungen: Im Teilvermögen Gewerbeflächen in Bremerhaven wurden die geplanten Instandhaltungsarbeiten nicht in dem geplanten Umfang durchgeführt. Die seitens der auf dem Carl-Schurz-Gelände ansässigen Unternehmen anhaltende Investitionszurückhaltung, hat ihrerseits zu einer Verlangsamung der öffentlichen Investitionen in die dortige Infrastruktur geführt. Dies führt in der Jahresprognose zu einer Planabweichung von -819 T€ (-519 T€ und -300 T€).

Abschreibungen: Die Abschreibungen werden erst am Jahresende gebucht und um 465 T€ geringer ausfallen als geplant.

Steuern: Neue Grundsteuer-Einheitswertbescheide im Teilvermögen Gewerbeflächen in Bremerhaven führen zu einer geringeren Steuerlast, die sich in der Jahresprognose auf 135 T€ belaufen wird.

Jahresüberschuss / -fehlbetrag: Trotz geringerer Erträge, die auf die Umqualifizierung der von Bremen an das Teilvermögen Gewerbeflächen in Bremerhaven gezahlten Zuführung als Einlage zum Dotationskapital und gegenüber der Planung wesentlich geringeren Erlösen aus der Veräußerung des Stromnetzes auf dem Carl-Schurz-Gelände im Teilvermögen Bremerhaven zurückzuführen sind, führen der geringere Materialaufwand (-519 T€), die geringeren bezogenen Leistungen (-295 T€) und die geringeren Abschreibungen (-465 T€) im Wesentlichen zu einer Verbesserung von 442 T€

Restbuchwerte Anlageabgänge: Durch die Finanz- und Wirtschaftskrise wurden die geplanten Grundstücksverkäufe im Teilvermögen Gewerbeflächen in Bremerhaven entgegen der Planung nicht mehr in 2011 verwirklicht.

Entnahme von Eigenmitteln: Der jetzige Ist-Stand benötigt keine Entnahme von Eigenmitteln. Auch die Prognose sieht mit dem heutigen Stand keine Entnahme vor.

Zuführung von Rücklagen: Aufgrund des verbesserten Jahresergebnisses werden zum Jahresende voraussichtlich 295 T€ der Rücklage zugeführt werden können.

Sonstiges Sondervermögen:		Sondervermögen Gewerbeflächen (Stadt)						
Berichtszeitraum:		01.01. bis 30.09.2011						
Berichtsgrößen	ME	Berichtszeitraum			Gesamtjahr			
		Ist	Plan	Abw.	Prognose	Plan	Abw.	Vorjahr

Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse	4.924	7.657	-2.733	7.565	10.208	-2.643	6.659	⚠
Bestandsveränderung	-531	-2.854	2.323	-1.732	-3.805	2.073	-564	⚠
sonstige Erträge	275	19	256	275	26	250	593	⚠
Gesamtleistung	4.668	4.822	-154	6.107	6.429	-321	6.688	
Materialaufwand u. bezogene Leistungen	1.911	1.834	76	3.093	2.445	648	2.077	⚠
Abschreibungen	3.286	2.992	294	4.377	3.989	388	4.571	⚠
sonstiger betrieblicher Aufwand	3.664	3.069	595	5.247	4.092	1.155	5.268	⚠
Summe Aufwand	8.861	7.895	965	12.717	10.526	2.191	11.916	
Betriebsergebnis	-4.193	-3.074	-1.119	-6.610	-4.097	-2.513	-5.228	
Beteiligungsergebnis	0	0		0	0		0	
Zinserträge	13	23	-10	34	30	4	40	
Zinsaufwand	166	236	-69	235	314	-79	2.189	⚠
Finanzergebnis	-153	-213	60	-201	-284	83	-2.150	
Ergeb. d. gewöhnl. Geschäftstätigkeit	-4.346	-3.287	-1.059	-6.811	-4.382	-2.429	-7.378	
a.o. Ergebnis	0	0		0	0		0	
Steuern	141	621	-479	444	839	-395	1.019	
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	-4.487	-3.907	-580	-7.254	-5.221	-2.034	-8.397	

Vermögensrechnung


Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	-4.487	-3.907	-580	-7.254	-5.221	-2.034	-8.397	⚠
Abschreibungen	3.286	2.992	294	4.377	3.989	388	4.571	⚠
Restbuchwerte Anlagenabgänge	963	0	963	963	0	963	195	⚠
Saldo sonst. nicht liquiditätsw. Aufw. / Erträge	531	2.854	-2.323	1.732	3.805	-2.073	2.408	⚠
Entnahme von Eigenmitteln	4.878	0	4.878	4.985	0	4.985	923	⚠
Kreditaufnahme	0	0		0	0		0	
Erhaltene Drittmittel	970	0	970	2.510	0	2.510	1.119	⚠
Zuführung aus dem Haushalt	5.044	7.988	-2.944	15.211	10.651	4.560	9.012	⚠
Summe Mittelherkunft	11.185	9.926	1.259	22.524	13.224	9.300	9.832	
Investitionen	3.102	1.820	1.282	4.060	2.426	1.634	1.123	⚠
Mittelverwendung Umlaufvermögen	7.145	7.235	-90	17.452	9.647	7.805	7.402	⚠
Zuführung von Rücklagen	136	151	-15	55	191	-136	350	⚠
Kredittilgung	171	259	-88	342	345	-3	342	
Abführung an den Haushalt	0	461	-461	615	615		615	
Summe Mittelverwendung	10.554	9.926	628	22.524	13.224	9.300	9.832	
Saldo	631	0	631	0	0	0	0	

Kennzahlen

Erschließung neuer Gewerbeflächen (HB)	ha	9,5		9,7		4,9
Vermarktung von Gewerbeflächen (HB)	ha	9,9		15,9		9,5
Arbeitsplätze aufgrund Vermarktung (HB)	St	323		474		851
- davon neue Arbeitsplätze	St	28		43		114
- davon gesicherte Arbeitsplätze	St	295		431		737

Erläuterungen / Maßnahmen

Siehe Anlage.		
---------------	--	--

Erreichen des geplanten Jahresergebnisses		verbessert	
	X	nicht gefährdet / geringe Abw. gefährdet	

- 1) Erscheint eine Glocke, bitte die pos. bzw. neg. Abweichung der Zeile erläutern.
2) Aussage der bewirtschaftenden Einheit, gerechnet ab letztem Tag des Berichtszeitraums.

Sonstiges Sondervermögen:

Sondervermögen Gewerbeflächen Stadt

Berichtszeitraum:

01.01. bis 30.09.2011

Erläuterungen / Maßnahmen

Umsatzerlöse: Die prognostizierten Umsätze liegen um 2.643 T€ unter der Planung. Diese Planunterschreitung ist vor allem den um 3.110 T€ geringen Grundstückserlösen im Teilvermögen Gewerbeflächen in Bremen geschuldet, die auf Zeitverschiebungen zwischen Beurkundung und Zahlung sowie der verlängerten Bearbeitungsdauer aufgrund der nunmehr geringen Wertgrenzen, die eine Befassung im HaFA erforderlich machen, resultieren.

Bestandsveränderungen: Hierbei handelt es sich um die Restbuchwerte der verkauften Gewerbeflächen, die im Plan um etwa ein Drittel geringer ausgewiesen werden als die geplanten Verkaufserlöse. Die Prognose der Bestandsveränderungen wurde gem. bereits getätigter sowie noch zu erwartender Grundstücksverkäufe angepasst und führt im Ergebnis zu positiven Abweichung von 2.073 T€

Sonstige Erträge: Die Position der sonstigen betrieblichen Erträge weist eine positive Planabweichung in Höhe von 250 T€ auf. Diese positive Abweichung resultiert vor allem aus Erträgen im Teilvermögen Veranstaltungsflächen aus Weiterberechnungen von Aufwendungen an Dritte für durchgeführte Mängelbhebungen in Zusammenhang mit der Erweiterung der Halle 1 und für das Verkehrskonzept Weserstadion. Des Weiteren war im Teilvermögen Gewerbeflächen in Bremen ein nicht geplanter Geschäftsvorfall i.H.v. 124 T€ zu verzeichnen.

Materialaufwand und bezogene Leistungen: Die voraussichtlichen Abweichungen von 648 T€ resultieren vor allem aus einem Mehraufwand für Gebäudeinstandsetzungen (Sanierung) im Teilvermögen Gewerbeflächen in Bremen für mehrere Einzelobjekte.

Abschreibungen: Die Aufwendungen für Abschreibungen erhöhen sich in der Prognose um 388 T€. Verantwortlich hierfür sind vorzeitige Aktivierungen fertig gestellter Anlagen.

Sonstige betriebliche Aufwendungen: Die aufgezeigte Abweichung (+595T€) und die prognostizierte Jahresabweichung (+1.155 T€) resultieren aus verschiedenen Entwicklungen.

Im Teilvermögen Gewerbeflächen in Bremen fällt der sonstige betriebliche Aufwand in 2011 aus unterschiedlichen Gründen um 214 T€ geringer aus als geplant. Durch die Umstellung auf die institutionelle Förderung können Einsparungen (787 T€) erzielt werden. Demgegenüber steht ein Aufwand in Höhe von 128 T€ aufgrund einer vereinbarten anteiligen Kostenübernahme für Sanierungsmaßnahmen aus Vorjahren sowie die Buchungsverluste aus vier Anlageverkäufen von insgesamt 485 T€.

Im Teilsondervermögen Veranstaltungsflächen resultieren die höheren Aufwendungen (+1.371 T€) im Wesentlichen aus Ersatzbeschaffungen für das CCB sowie aus Zahlungsverpflichtungen an das Amt für Straßen und Verkehr aus dem Verkehrskonzept Weser-Stadion.

Zinsaufwand: Der geringere Zinsaufwand (-79 T€) resultiert aus den neuen günstigeren Zinskonditionen des KfW-Darlehens "Bau der Halle 7" im Teilvermögen Veranstaltungsflächen.

Jahresüberschuss / -fehlbetrag: Insbesondere wegen geringerer Umsatzerlöse (-2.643 T€) wird das Sondervermögen Gewerbeflächen (Stadt) in der Jahresprognose einen höheren (+2.034 T€) Jahresfehlbetrag (-7.254 T€) erzielen.

Die vom Jahresfehlbetrag auf das Teilvermögen Veranstaltungsflächen entfallenden 4.835 T€ sind den Bilanzierungsvorgaben geschuldet, wonach konsumtive Zuführungen nicht ertragswirksam gebucht und Sonderposten für vollständig bezuschusste Investitionen nicht gebildet werden dürfen. Es handelt sich insofern um ein weitestgehend nicht operatives Defizit.

Restbuchwerte Anlageabgänge: Die dargestellte Planabweichung (+963) resultiert aus dem nicht geplanten Verkauf von im Anlagevermögen bilanzierten Immobilien.

Saldo sonstige nicht liquiditätswirksame Aufwendungen und Erträge: Diese Position ist identisch mit den Bestandsveränderungen (s.o.).

Sonstiges Sondervermögen:

Sondervermögen Gewerbeflächen Stadt

Berichtszeitraum:

01.01. bis 30.09.2011

Entnahme von Eigenmitteln: Insgesamt werden im Sondervermögen Gewerbeflächen in der Prognose voraussichtlich 6.578 T€ aus den Rücklagen der Vorjahre benötigt, um die geplanten Maßnahmen zu finanzieren.

Erhaltene Drittmittel: Im Teilvermögen Gewerbeflächen in Bremen wurden Projekt-Fördermittel des Bundes zeitlich verspätet bewilligt bzw. gezahlt, so dass hier eine Planabweichung von 2.555 T€ prognostiziert wird. Das TSVV erhält aus haushaltstechnischen Gründen (Neuaufstellung der Finanzierung der WFB) wie in 2010 auch in 2011 seine 'konsumtiven Zuführungen' in Höhe von 450 T€ nicht von der FHB, sondern vom Teilvermögen Gewerbeflächen.

Zuführungen aus dem Haushalt: Insgesamt wird in der Prognose die Zuführung aus dem Haushalt um 720 T€ sinken. Die im Teilvermögen Gewerbeflächen deutlich reduzierte Zuführung aus dem Haushalt (-2.856 T€) resultiert insbesondere aus zeitlichen Verschiebungen bei den per Zuführung finanzierten Grunderwerbs- und Erschließungsprojekten. Die gegenüber dem Plan höheren Zuwendungen der FHB im TSVV (+2.137 T€) ergeben sich vor allem aus den Projekten 'Photovoltaikanlage auf den Messehallen 4 bis 6' (1.662 T€) und 'Sanierung Dachhaut Messehallen 4 bis 6' (460 T€).

Investitionen: Die Investitionen werden mit +1.634 T€ höher als geplant prognostiziert. Die höheren Investitionen werden maßgeblich durch die im TSVV geführten Projekte 'Photovoltaikanlage auf den Messehallen 4 bis 6' (1.662 T€) und 'Sanierung Dachhaut Messehallen 4 bis 6' (460 T€) bestimmt.

Mittelverwendung Umlaufvermögen: Hier wird in der Jahresprognose von einer positiven Abweichung in Höhe von 4.612 T€ ausgegangen. Neben des geplanten Grundstückankaufs in der Airportstadt für die Verlängerung der Airbus-Allee in Höhe von 209 T€ fallen noch 3.699 T€ für Vorjahre geplante, aber erst in 2011 abgewickelte Grundstücksankäufe an. Im Erschließungsbereich werden voraussichtlich rd. 1.140 T€ mehr Investitionen getätigt als geplant (9.142 T€). Dies resultiert aus dem Saldo von Über- und Unterschreitungen einzelner Gewerbegebiete. Insgesamt bewegen sich die Erschließungskosten im Rahmen der bewilligten Mittelrahmen.

Zuführung von Rücklagen: Aufgrund der Investitionsausweitung werden keine Zuführungen zu den Rücklagen vorgenommen.


Sonstiges Sondervermögen:		Sondervermögen Überseestadt						
Berichtszeitraum:		01.01. bis 30.09.2011			(Angaben in T-EUR)			
Berichtsgrößen	ME	Berichtszeitraum			Gesamtjahr			
		Ist	Plan	Abw.	Prognose	Plan	Abw.	Vorjahr

Gewinn- und Verlustrechnung									
Umsatzerlöse		4.375	3.519	856	10.066	4.692	5.374	3.034	⊗
Bestandsveränderung		0	0		0	0		-59	
sonstige Erträge		314	225	89	414	300	114	542	⊗
Gesamtleistung		4.689	3.744	945	10.480	4.992	5.487	3.517	
Materialaufwand u. bezogene Leistungen		1.009	2.246	-1.236	2.083	2.994	-912	2.311	⊗
Abschreibungen		2.547	1.500	1.047	3.396	2.000	1.396	3.255	⊗
sonstiger betrieblicher Aufwand		1.756	497	1.260	2.084	662	1.422	2.230	⊗
Summe Aufwand		5.312	4.242	1.070	7.563	5.656	1.907	7.796	
Betriebsergebnis		-623	-498	-125	2.916	-664	3.580	-4.279	
Beteiligungsergebnis		0	0		0	0		0	
Zinserträge		1	11	-10	4	15	-11	2	⊗
Zinsaufwand		-1	2.083	-2.084	3.301	2.777	524	3.721	⊗
Finanzergebnis		3	-2.072	2.074	-3.297	-2.762	-535	-3.720	
Ergeb. d. gewöhnl. Geschäftstätigkeit		-621	-2.569	1.949	-381	-3.426	3.045	-7.999	
a.o. Ergebnis		0	0		0	0		0	
Steuern		414	277	137	414	370	44	422	⊗
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag		-1.034	-2.847	1.812	-794	-3.795	3.001	-8.421	

Vermögensrechnung									
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag		-1.034	-2.847	1.812	-794	-3.795	3.001	-8.421	⊗
Abschreibungen		2.547	1.500	1.047	3.396	2.000	1.396	3.255	⊗
Restbuchwerte Anlagenabgänge		0	0		-100	0	-100	182	⊗
Saldo sonst. nicht liquiditätsw. Aufw. / Erträge		0	1.875	-1.875	3.000	2.500	500	3.554	⊗
Entnahme von Eigenmitteln		1.918	118	1.800	0	157	-157	0	⊗
Kreditaufnahme		0	0		0	0		17.000	
Erhaltene Drittmittel		479	4.290	-3.811	2.987	5.720	-2.733	9.821	⊗
Zuführung aus dem Haushalt		1.278	13.740	-12.462	20.656	18.320	2.336	14.655	⊗
Summe Mittelherkunft		5.187	18.676	-13.489	29.144	24.902	4.243	40.047	
Investitionen		5.187	18.676	-13.489	14.140	24.902	-10.761	9.743	⊗
Mittelverwendung Umlaufvermögen		0	0		0	0		0	
Zuführung von Rücklagen		0	0		15.004	0	15.004	5.274	⊗
Kredittilgung		0	0		0	0		25.030	
Abführung an den Haushalt		0	0		0	0		0	
Summe Mittelverwendung		5.187	18.676	-13.489	29.144	24.902	4.243	40.047	
Saldo		0	0	0	0	0	0	0	

Kennzahlen									
Erschließung	ha	0,00	4,28	-4,28	0,00	5,70	-5,70	1,90	
verkaufte Nettofläche (beurkundet)	ha	4,17	2,63	1,55	4,20	3,50	0,70	5,66	
neue Arbeitsplätze	Anz.	116	91	25	116	121	-5	104	
gesicherte Arbeitsplätze	Anz.	347	389	-42	347	519	-172	382	⊗
Arbeitsplätze/ha	Anz.	111,03	182,86	-71,83	110,24	182,86	-72,62	85,87	⊗

Erläuterungen / Maßnahmen

Erreichen des geplanten Jahresergebnisses	x	verbessert nicht gefährdet / geringe Abw. gefährdet	

1) Erscheint eine Glocke, bitte die pos. bzw. neg. Abweichung der Zeile erläutern.

Sonstiges Sondervermögen Überseestadt Managementreport für den Berichtszeitraum 01.01. - 30.09.2011

Erläuterungen

Umsatzerlöse:

Im Berichtszeitraum sowie in der Prognose liegen die Umsatzerlöse über Plan. Dies ist insbesondere in höheren Erträgen aus der Veräußerung von Grundstücken begründet (+5.481 T€), die überwiegend bereits in den Vorjahren eingeplant, aber erst jetzt realisiert werden können.

Materialaufwand und bezogene Leistungen:

Gegenüber dem Plan wird für das Gesamtjahr ein um 912 T€ geringerer Aufwand prognostiziert. Die Reduzierung resultiert insbesondere durch die Buchung der Aufwendungen für die Hafenanunterhaltung in Höhe von 860 T€ unter der Position "sonstiger betrieblicher Aufwand".

Abschreibungen:

Durch Aktivierungen von fertig gestellten Anlagen erhöhen sich die Abschreibungen in 2011 voraussichtlich auf 3.396 T€ (Plan: 2.000 T€).

Sonstiger betrieblicher Aufwand:

Bereits im Berichtszeitraum liegen die sonstigen betrieblichen Aufwendungen rd. 1.260 T€ über Plan. Zum Jahresende wird sich die Abweichung noch auf insgesamt 1.422 T€ erhöhen. Dieses ist im Wesentlichen durch die gegenüber dem Wirtschaftsplan abweichende Buchung der Projektsteuerungskosten der WFB in Höhe von 967 T€ begründet. Bei der Aufstellung des Wirtschaftsplanes wurden die Projektsteuerungskosten im Vermögensplan unter der Position geplante Maßnahmen eingestellt. Ferner wird, wie bereits erläutert, der Aufwand für die Unterhaltung für die Hafenanbahn (860 T€) anstatt unter bezogene Leistungen als sonstiger betrieblicher Aufwand gebucht.

Zinsaufwand:

Der Zinsaufwand wird sich gegenüber dem Plan voraussichtlich um einen Betrag in Höhe von 524 T€ erhöhen. Diese Erhöhung ist maßgeblich durch eine gegenüber dem Plan höher zu erwartende Verzinsung des Gesellschafterkontos begründet, die keine Liquiditätsauswirkung hat.

Restbuchwerte Anlagenabgänge

Bei der Aufstellung des Planes wurden die Restbuchwerte von Verkäufen des Anlagevermögens nicht berücksichtigt.

Saldo sonst. nicht liquiditätswirksamer Aufw. / Erträge:

Diese Position betrifft ausschließlich die Verzinsung des Gesellschafterkontos (Prognose 2011 3.000 T€).

Entnahme von Eigenmitteln

Entgegen dem Plan müssen voraussichtlich keine Eigenmittel in 2011 entnommen werden.

Erhaltene Drittmittel

Bei den Abweichungen handelt es sich um zeitliche Verschiebungen der GRW-, GAK sowie EFRE-Mittel für ursprünglich für 2011 geplanten Investitionen.

Zuführung aus dem Haushalt

Für 2011 werden voraussichtlich Zuführungen aus dem Haushalt von insgesamt 20.656 T€ (Plan 18.320 T€) erforderlich. Die bereits beschlossenen Mittel zur Re- bzw. Finanzierung der Investitionen werden in Höhe von 15.089 T€ in Anspruch genommen. Hierbei ist zu berücksichtigen, dass in Absprache mit dem Finanzressort die Zuführung zur Refinanzierung beschlossener Maßnahmen in 2011 erhöht und in den Folgejahren entsprechend reduziert wurden. Der für 2011 eingestellte Betrag für geplante Maßnahmen wird voraussichtlich nicht in Anspruch genommen. Aufgrund der zeitlichen Verzögerung der beschlossenen Investitionen wird ferner der als Ersatz für eine Kreditaufnahme vorgesehene Betrag in Höhe von 5.567 T€ in Anspruch genommen.

Investitionen:

Die im Berichtszeitraum getätigten Investitionen für Erschließungsmaßnahmen (5.187 T€) lagen 13.489 T€ unter dem Planwert. Für das Gesamtjahr wird noch ein Anstieg der Investitionen auf 14.140 T€ prognostiziert. Der geplante Ansatz von 24.902 T€ wird um 10.761 T€ unterschritten. Maßgeblich wird die Reduzierung der Investitionen durch den zeitlich verzögerten Verkauf von Grundstücksflächen (u.a. Überseepark) und durch in Verbindung mit der für Teilgebiete vorgenommenen Aktualisierung der städtebaulichen Planungen sich ergebenden Verzögerungen bestimmt.

Zuführungen von Rücklagen:

Die in 2011 zur Tilgung des über das Sondervermögen Überseestadt in 2010 aufgenommenen Bankdarlehens in Höhe von 17.000 T€ sowie einer bestehenden Restschuld in Höhe von 362 T€ zu leistende Zuführung aus dem Haushalt in Höhe von 9.778 T€ wird erst in 2012 bzw. 2013 erforderlich. Dementsprechend ist der Betrag vollständig der Rücklage zuzuführen. Da ein Teil der für 2011 geplanten Grundstückserlöse gem. der Beschlussfassung der politischen Gremien der Finanzierung von Maßnahmen in 2012 dient, werden hierfür Rücklagen gebildet. Ferner wird davon ausgegangen, dass Ende 2011 Haushaltszuführungen im Vorgriff auf die ersten beiden Monate in 2012 erfolgen.